

Inhalt

Vorwort	V
VI	
Das Evangelium und seine Boten	1
1 Das Evangelium und seine Boten	1
2 Das apostolische Amt der Verkündigung des Evangeliums.....	5
3 Wort und Glaube	9
4 Die Gemeinde schaffende Kraft des Evangeliums	13
5 Die Verkündigung der nachösterlichen Apostel und die der vorösterlichen Boten Jesu	14
6 Das Evangelium als lebendiges Gotteswort	16
VII	
Die Taufe als Integral christlichen Lebens	19
1 Die realsymbolische Bedeutung des Taufritus	19
1.1 Mit Christus sterben und auferstehen	19
1.2 Die Taufe Jesu als Voraussetzung der Taufe auf seinen Namen	20
1.3 Die Taufe als Salbung und Versiegelung	21
2 Die Tauflehre	22
2.1 Die Rechtfertigung des Sünders in der Taufe	22

X	<i>Inhalt</i>
2.2	Die vorösterliche Nachfolge Jesu als Voraussetzung der Lebensführung der auf Christus getauften Christen 26
2.3	Glaube und Geist 28
2.4	Die Tauflehre in den späteren Paulusbriefen 29
2.5	Die Eingliederung in die Kirche durch die Taufe 31
3	Die Taufe im Zusammenhang der Mission 33
3.1	Die Taufe ganzer »Häuser« 35
3.2	Die Frage der Taufe von Kindern 33
4	Das neue Leben aufgrund der Taufe 37
4.1	Die Taufe als Grund und Quelle alles christlichen Lebens 37
4.2	Die Liebe als das Herz christlichen Handelns 38
4.3	Das Hohelied christlicher Demut (Phil 2,1–11) ... 39
4.4	Das Hohelied christlicher Liebe (1Kor 13) 41
4.5	Die Deutung der Liebe als christliche Grundtugend für die gebildete Umwelt 45
5	Christliche Sexualethik 47
6	Die Abkehr vom Götzendienst 50
7	Die Möglichkeit eines Verlusts der Taufheiligkeit 47

VIII

	Der eucharistische Mahlgottesdienst als Mitte des Lebens der Kirche 58
1	Die Einsetzungsworte Jesu im Kontext des Passionsgeschehens 58
1.1	Die dogmatische Bedeutung der Geschichtlichkeit des Mahles Jesu 58
1.2	Das Päsachmahl Jesu und der eucharistische Mahlgottesdienst der Kirche 61

<i>Inhalt</i>		XI
2	Die Mahlzeiten Jesu mit Sündern als Voraussetzung des eucharistischen Mahles	65
3	Das Mahlwunder Jesu als Voraussetzung des eucharistischen Mahls	67
4	Die Bedeutung des Mahles des auferstandenen Jesus	70
5	Die theologische Vertiefung des Verständnisses der Eucharistie im 1. Korintherbrief	71
6	Die besondere Deutung der Eucharistie im Hebräerbrief	77
7	Die zwölf Jünger als die Teilnehmer am Abschiedsmahl Jesu	80
8	Die Bedeutung kirchlicher Ämter im Zusammenhang des eucharistischen Mahlgottesdienstes	83
IX		
Das Wesen der Kirche		86
1	Die Kirche als Schöpfung des Evangeliums	86
2	Die Taufe als der Grund der Kirche	91
3	Die Lebensmitte der Kirche im eucharistischen Gottesdienst	93
3.1	Die »Ekklesia« als gottesdienstliche Versammlung	93
3.2	Ortsgemeinden und Gesamtkirche	96
3.3	Die Kirche als Schöpfung des Evangeliums	98
3.4	Die Kirche als Leib Christi	100
4	Die Voraussetzung der Kirche in der Jüngergemeinschaft mit Jesus	102
4.1	Vorösterliche Jüngerschaft und nachösterliche Kirche	102

	<i>Inhalt</i>
XII	
4.2	Jüngerschaft in der Nachfolge Jesu und Jüngerschaft im Leben zu Hause 104
4.3	Die Bedeutung der Zwölf 105
4.4	Die Verwirklichung des Heilsziels der Gottesherrschaft durch den Sühnetod Jesu 106
4.5	Petrus und die Zwölf – ihre Bedeutung für die nachösterliche Kirche 108
4.6	Die bleibende Bedeutung der Apostel für die Einheit der Kirche 109
5	Die vorösterlichen Jünger als Spiegel für die nachösterliche Kirche in den Evangelien..... 111
5.1	Kirche im Matthäusevangelium 111
5.2	Kirche im Johannesevangelium 115
X	
	Der heilsgeschichtliche Horizont der Kirche 121
1	Die Geschichte des Handelns Gottes mit seinem Volk als Voraussetzung des von Jesus verkündigten Heils 121
2	Die nachösterliche Gemeinde der Jünger Jesu als Vorhut der endzeitlichen Heilsgemeinde Gottes 122
3	Die Kirche aus Juden und Heiden 124
4	Das Verhältnis der Kirche zu dem nicht an Jesus Christus glaubenden Teil Israels 129
4.1	Das heilsgeschichtliche Verhältnis der heidenchristlichen Kirche zu Israel 129
4.2	Der »Unglaube« Israels als theologisches Problem 133
4.2.1	Die Gerichtsverkündigung Jesu 133
4.2.2	Das Gericht über den Ungehorsam Israels im Matthäusevangelium 135
4.2.3	Die heilsgeschichtliche Bedeutung jüdischen »Unglaubens« für Israel nach Lukas 135

4.2.4	»Die Juden« als monotheistische Bestreiter der Gottessohnschaft Jesu nach dem Johannesevangelium	137
4.2.5	Die theologische Lösung des Problems des »Un- glaubens« Israels durch Paulus	142
5	Dogmatische Zusammenfassung	153

XI

	Der Bedeutung des Gesetzes für die Christen	164
1	Die urchristliche Rede vom Gesetz	164
2	Das Gesetz in Jesu Verkündigung und Lehre nach den synoptischen Evangelien	165
3	Die Bedeutung des Gesetzes in judenchristlicher Lebenspraxis	169
3.1	Die Gesetzesauslegung Jesu im Matthäusevan- gelium	169
3.2	Leben mit dem Gesetz nach dem Jakobusbrief	173
3.3	Die Konzentration des Gesetzes auf das Gebot der Bruderliebe in den Johannesbriefen	175
4	Die innerkirchliche Gesetzesproblematik im Zu- sammenleben von Juden- und Heidenchristen ...	177
5	Die Bedeutung des Gesetzes im Zusammenhang der Rechtfertigungslehre des Apostels Paulus	181
5.1	Das Gesetz in den Briefen vor der galatischen Kri- se	181
5.2	Die Bedeutung des Gesetzes im Zusammenhang der Rechtfertigungslehre des Paulus seit der gala- tischen Krise	184
5.2.1	Die christologische Basis der Rechtfertigungsleh- re	184
5.2.2	Die Sünde aller, Juden wie Heiden, gegen das Ge- setz	188
5.2.3	Die Universalität der Sünde von Adam her	191

XIV		<i>Inhalt</i>
5.2.4	»Ich« als Gefangener der Sünde durch das Gesetz	193
5.2.5	»Wir« in der Freiheit der Erfüllung des Gesetzes kraft des Geistes Gottes	196
5.2.6	Christus, das Ende des Gesetzes, als der Erneuerer des Gesetzes	198

XII

	Das Bleiben der Kirche in der Wahrheit des Evangeliums.....	203
1	Grundlegende Vorüberlegung	203
1.1	Geschichtliches und end-gültiges Bleiben	203
1.2	Der Dienst kirchlicher Leitungämter als Thema ökumenischer Theologie	206
1.3	Das Bleiben in der Wahrheit des Glaubens im Leben der Kirche	207
2	Der grundlegende Anfang in Jerusalem	208
2.1	Die Zwölf	208
2.2	Petrus und Jakobus	212
2.2.1	Die Geschichte des Petrus	212
2.2.2	Jakobus	213
2.2.3	Die gesamtkirchliche Bedeutung des Petrus	214
3	Paulus, der Apostel der Heiden	218
3.1	Die Berufung des Verfolgers zum Apostel Christi	218
3.2	Die Kraft Gottes in der Verkündigung des Apostels	219
3.3	Apostolische Existenz in persönlicher Teilhabe am Leiden und Auferstehungsleben Christi	220
3.4	Der Apostel als Vater seiner Gemeinden	220
3.5	Die Entstehung apostolischer Theologie bei der Abfassung apostolischer Briefe	222
3.6	Die Gemeinschaft der paulinischen Gemeinden mit allen anderen Gemeinden der einen Kirche ..	223
3.7	Wahre und falsche Apostel	223

<i>Inhalt</i>		XV
4	Petrus und Paulus	224
4.1	Ihr Verhältnis bis zum Apostelkonzil	224
4.2	Der Konflikt um die Mahlgemeinschaft von Juden- und Heidenchristen	225
5	Die Bewahrung der Wahrheit des Evangeliums durch kirchliche Leitungsgremien in nachapostolischer Zeit	228
5.1	Die Ämterordnung in der Jerusalemer Urgemeinde und in den judenchristlichen Missionsgemeinden	228
5.2	Die charismatische Kirchenordnung in den paulinischen Gemeinden	232
5.3	Das Weiterwirken apostolischer Vollmacht in den paulinischen Gemeinden nach dem Tod des Apostels: Der Brief an die Epheser	235
5.4	Kirchenleitung durch den Heiligen Geist in den Lukasschriften und im Johannesevangelium	239
5.4.1	Lukasevangelium und Apostelgeschichte	239
5.4.2	Geist und Amt im Johannesevangelium	241
5.5	Das Amt des Bischofs in den Pastoralbriefen	246
6	Zusammenfassung	249
XIII		
Das Bleiben der Kirche im Gebet		254
1	Der Lobpreis Gottes als die Mitte alles christlichen Lebens	254
2	Das Beten Jesu und seiner Jünger	258
3	Die Bedeutung von Fürbitte und Fürdank im Verhältnis zwischen Paulus und seinen Gemeinden	263
4	Der Geist als Vermittler alles Betens	266

XIV
Schöpfung und Welt 269

1	Die Welt als Schöpfung Gottes	269
2	Die Welt als Bereich gottwidriger Menschen und Mächte	275
3	Christus, der Retter der Welt	277
4	Die Beteiligung des Sohnes Gottes an der Erschaffung der Welt als Voraussetzung ihrer Erlösung	280
5	Die Wirkung der Taufe als neue Schöpfung	285
6	Die Welt als Adressat des Evangeliums	287
7	»In der Welt der Welt entfliehen« – christliches Leben in heidnischer Welt	288
8	Das christliche Verständnis des Staates	295
9	Die Teilhabe der Schöpfung an der Erlösung der Kinder Gottes	299
10	Theologische Zusammenfassung	301

XV
Endzeitliche Heilsvollendung und Jüngstes Gericht – die Eschatologie im Neuen Testament 308

1	Die alttestamentlich-jüdische Wurzel neutestamentlicher Eschatologie	308
1.1	Die Entstehung eschatologischer Heilserwartung im Alten Testament	308
1.2	Apokalyptische Radikalisierung der Enderwartung	309
1.3	Der Sinn alttestamentlich-jüdischer Eschatologie	311
2	Die Besonderheit neutestamentlicher Eschatologie	312

2.1	Übereinstimmende Motive	312
2.2	Das charakteristisch Christliche urchristlicher Eschatologie	313
2.3	Der Sinn neutestamentlicher Eschatologie	314
3	Inhaltliche Aspekte neutestamentlicher Eschatologie.....	316
3.1	Gegenwärtigkeit und Zukünftigheit des Endgeschehens im christlichen Leben	316
3.2	Eschatologie und Ethik	318
3.3	Eschatologische Naherwartung	321
3.4	Die alttestamentlich-jüdische Wurzel neutestamentlicher Eschatologie	322
4	Auferstehung der Toten im Zusammenhang des Endgeschehens	323
5	Tod und Auferstehung	325
6	Endheil und Endgericht	329
6.1	Das Christusgeschehen als das zentrale Heilsergebnis	329
6.2	Das Christen bevorstehende Endgericht	330
6.3	Eschatologische Heilsgewißheit	332
6.4	Die verborgene Wirklichkeit des Endheils	333
7	Zeit und Ewigkeit	335
 XVI		
	Der drei-eine Gott	340
1	Die Voraussetzung: Der einzig-eine Gott Israels	340
2	Die Vollendung der Bundestreue Gottes in seinem Sohn Jesus Christus	341
3	Trinitarische Aspekte im Leben der Kirche	342

4	Der Sinn der trinitarischen Einheit Gottes	344
4.1	Die Einheit Jesu mit Gott	344
4.2	Die Einheit des Geistes mit Gott und Jesus	345
Literatur	349
Bibelstellenregister	359